

Dedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Voss: Ganzjährig 30 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Ausland: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Lesende wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, können entz. und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau.

Politische Streiflichter.

XXVIII.

Sopron, 4. November.

Es ist doch gut, daß es eine Koalition gibt; sie bietet inmitten der ernsten Zeiten dankenswerth heiteren Stoff zur politischen Meditation und erfrischt uns die Seele, wie ein gelungener Akt.

Das leitende Komité hat in Form einer Erklärung nun ebenfalls ihre „Kritik“ des Regierungsprogrammes geliefert. Mit jener der Liberalen Partei läßt sie sich in einem Athem gar nicht nennen. Während hier trotz des fortschrittsgegnerrischen traurigen Standpunktes der strenge Ernst und die männliche Entschlossenheit nicht unerkannt bleiben kann, persifliert die Koalition in ihrer Erklärung aufs possirlichste sich selbst. Sie verspottet und verdammt nämlich so ziemlich alles, was sie selbst bisher verkündet und — angeblich — auch gewollt hat. Oder etwa nicht? . . .

Sie verkündet laut und rühmend, daß das Regierungsprogramm in seinem allergrößten Theile aus den Programmen ihrer Parteien „gestohlen“ ist: das allgemeine Stimmrecht, das Existenzminimum, das sogenannte Homestead, d. i. die Sicherung der Heimstätte, die Progressivsteuer u. s. w. Es ist richtig: eine oder die andere der koalirten Parteien hatte ja die eine oder die andere der Regierungsforderungen auf ihrem Spezialprogramm, aber die Koalition als solche hat sie nicht aufgenommen. Wie kann die Koalition einen Eigenthumsanspruch z. B. auf das allgemeine Wahlrecht anmelden, da die Unabhängigkeitspartei, Baron B á n f f y und die „demokratische“ Drimännerpartei W á z s o n y i's sie eben dem Koalitionsgößen zuliebe verrathen, aufgegeben hat und das Koalitionsprogramm dasselbe nicht vertritt? Die Regierung ist heute der einzige organisirte Faktor der Gesetzgebung, der diese und die anderen großen Freiheits- und Fortschrittsfragen auf der Fahne trägt und das ist ein Ruhm für sie und eine Schande für jene Parteien, die sie verkündet und für ein Linsengericht verschachert haben.

Sa, aber die Regierung will mit

ihrem Programm nur „bestechen!“ Zu welchem Zweck wohl? Doch nur zu gutem, da sie das Volk für Reformen zu gewinnen trachtet, die auch die Mehrheit der Koalitionsparteien als nothwendig und nützlich erachten! . . . Das Versprechen der Regierung aber ist nur „Schwindel“; sie denkt gar nicht an die Realisirung. . . Nun, da ist doch Eines wohl zu beobachten: in dem für die Koalition günstigsten Fall kann man das höchstens nur behaupten, aber nicht beweisen; hingegen ist es bewiesen, durch das eigene Verhalten der Koalitionsparteien bewiesen, daß es nur Bestechung für Schwindelzwecke war, als diese vor den Wahlen vom 26. Jänner und seither die heute ins Regierungsprogramm aufgenommenen demokratischen und nationalen Ideen verkündeten, die sie in der Koalition dann ungesäumt abstreiften, wie eine Schlange die alte Haut. Die vereinten Parteien haben damals schon an dem Volke einen brutalen Verrath geplant und die Koalition selbst diesen Verrath in ihrer jetzigen „Erklärung“, in welcher sie die großen und volkshümlichen Prinzipien schändet, sanktionirt und wiederholt.

Baron Fej é r v á r y's Reformen sind unmöglich: sie kosten zu viel; sie müssen zu einer großen Steuererhöhung führen. . . Merkwürdig! Und als die Koalitionsparteien diese selben Reformen verlangten, da fürchteten sie sich nicht vor den großen Kosten und vor der Steuererhöhung? Nein: denn erstens hätten sie es gemacht und zweitens ist die Befürchtung auch ganz grundlos. Die hunderte von Millionen sind zum größten Theil auf Investitionen nothwendig, auf lauter nutzbringende Investitionen, die ein größeres Vermögen bedeuten, als eine Belastung. Und was an Belastung übrig bleibt, werden infolge der Progressivsteuer zu 90% die — Millionäre im Lande bezahlen. Die „Besorgniß“ der Koalition ist eitel Geflunker und Schwindel. . .

Der große Vater des kleinen Sohnes, Ludwig K o s s u t h, hat gesagt, daß man das Gute auch vom Teufel annehmen müsse. Der kleine Sohn des großen Vaters, Franz K o s s u t h ist sammt seinen Mitarbeitern der Meinung, daß sie

das Gute, das die Regierung bietet, nicht annehmen dürfen. Weshalb? Den richtigen Grund verschweigen sie. Der aber ist, daß die Herren der Koalition eine scharfe Unterscheidung machen zwischen dem, was dem Volke und dem, was ihnen geboten wird. Von dem Ersteren wird man nicht Exzellenz und kommt nicht zur Macht. Baron Fej é r v á r y aber bietet nur dem Volke. Dr. Karl Arnhold.

Die wirthschaftlichen Reformen.

Sopron, 4. November.

Wir haben uns in Gemeinschaft mit der gesammten Journalistik des Landes bisher fast ausschließlich mit dem politischen Inhalt des Fej é r v á r y'schen Reformprogrammes befaßt, allein die in demselben zum Ausdruck gebrachten wirthschaftlichen Reformen verdienen angesichts ihres demokratischen und sozialen Charakters eigentlich noch mehr das öffentliche Interesse in Anspruch zu nehmen und daher einer eingehenderen Besprechung gewürdigt zu werden. Der „Volkseund“ bringt die in Hinblick auf die Aktualität der aus den vielberegten Programm der Regierung sich ergebenden wirthschaftlichen Fragen schon darum aufs Tapet, weil — während der politische Theil den statischen Status quo ziemlich unberührt läßt — der andere Theil in den wirthschaftlichen Einrichtungen des Landes förmlich umwälzend vorgeht.

Es ergeben sich aus dem Fej é r v á r y'schen Reformen-Komplex zwei Haupttheile: In den ersten gehören: Die bisherigen unerledigten wirthschaftlichen Fragen zu lösen, welche sich auf unser Verhältnis mit Oesterreich und dem Auslande beziehen, der andere Theil besteht: aus Schaffung neuer Einrichtungen.

Mit dem ersten Theil befaßen wir uns nicht, umsomehr wollen wir aber mit jenen Reformen bekannt werden, welche zum Aufblühen und zur Konsolidirung des ungarischen Staates unbedingt nothwendig sind.

Vor allem anderen will und muß man ein modus vivendi finden, womit die Entlastung der Immobilien herbeigeführt werden kann, weil die Belastung des Grundes, besonders bei dem Kleingrundbesitze, schon so große Dimensionen annimmt, daß man baldigt eine Katastrophe zu befürchten hat.

Da müßte der Staat mit Ankauf von großen Besitzungen abhelfen, welche sodann parzellirt oder mit langjährigen Verträgen in Pacht gegeben werden. Durch Grundentlastung könnte dem kleinen Mann viel geholfen werden.

Dann soll das Gewerbe stark unterstützt werden und zwar in erster Reihe das Kleingewerbe.

Sodann beabsichtigt man durch Schaffung von Wasserstraßen und Investitio-

Sirolin

Lungenkrankheiten, Katarrhen der
Athmungsorgane, wie chronische Bronchitis, Keuchhusten
 und namentlich auch in der **Reconvalescenz nach Influenza** empfohlen.

wird von den hervorragendsten Professoren und Aerzten als bewährtes Mittel bei:
 Hebt den Appetit und das Körpergewicht, beseitigt Husten und Auswurf, bringt den Nachtschweiß zum Verschwinden. Wird wegen seines angenehmen Geruchs und Geschmacks auch von den Kindern gerne genommen. — In den Apotheken zum Preise von Kronen 4.— per Flasche erhältlich. — Man achte darauf, dass jede Flasche mit untenstehender Firma versehen ist. G. 105

F. Hoffmann-La Roche & Cie, ehem. Fabrik, Basel (Schweiz).

nen die Arbeitslust und das Einkommen zu vergrößern, wodurch auch der Staat an Einnahmsquellen nur gewinnen würde.

Außerdem: die Revision des Gewerbegesetzes, die Verhinderung der unehrenhaften Konkurrenz, die Reformierung der Rechtsverhältnisse der Privatbeamten, kaufmännischen Angestellten und Arbeiter, die gesetzliche Vertretung der Handels- und Gewerbeangestellten, Schutz der Frauen- und Kinderarbeiter, die Versicherung bei Krankheit, Arbeitsunfähigkeit oder Alter, Errichtung von Arbeitshäusern, Krankenhäusern, die Revision des Pfandleihgesetzes, — all' dieses sind Aufgaben, welche das Programm der Regierung lösen zu wollen verheißt und wodurch das Bestehen eines modernen Staats gesichert werden soll.

Zu diesem Ende muß man sich je früher mit der Steuerreform befassen und diese Reform auf das progressive Steuersystem und der dadurch erreichbaren Erleichterungen für die kleinen Existenzen basieren.

Das wären die eigentlichen wirtschaftlichen Probleme.

Natürlich bleiben dabei noch mehrere wichtige Fragen ungelöst.

Da ist zum Beispiel die Gehaltsregelung der Beamten, welche schon 10 Jahre hindurch mehrere Regierungen beschäftigt, ohne ein endgültiges Resultat zu erzielen. Dann ist da die Effektivierung des G.-M. XX v. J. 1848 betreff den allgemeinen unentgeltlichen Volksschulunterricht, die Reihe der Reformen auf dem Gebiete der Justiz und Administration, welche Aufgaben sich die Regierung ernstlich stellt.

Alle diese Reformen sind schon seit vielen Jahren der fromme Wunsch der Bürger dieses Landes, unwillkürlich stellt man sich die Frage: wie wollen wir all' diese Reformen durchführen, ohne darauf zu denken, ob wir dazu genügend Geld haben?

Unsere finanziellen Verhältnisse sind nicht derartige, um ein paar hundert Millionen auf einmal hinauszugehen und von wo soll man das Geld nehmen? Von den Steuerzahlern? Das ist unmöglich. Mit Anleihen? Die würden das Gleichgewicht des Staatshaushaltes auf einmal ins Schwanken bringen.

Wir sind trotzdem der Ansicht, daß die Reformen verwirklicht werden können, aber nicht von dem einen Tag auf den anderen, sondern allmählig und mit zielbewußter gemeinnütziger Thätigkeit der politischen Faktoren, die auf den unfruchtbaren Kampf um doch schließlich geringfügige Sprachfragen verzichtend, ihre ganze Kraft den nöthigen volkswirtschaftlichen Reformen widmen.

Die Vorgänge in Rußland.

Sopron, 4. November.

Man berichtet unterm 3. d. aus Petersburg: Von allen Seiten mehrten sich die Gerüchte, daß Witte das Vertrauen des Czars verloren habe, weil er ein falsches Spiel treibe. Trepoß's Macht sei im Steigen. Dulygin, der von einer Hofclique gehalten werde, stütze im Geheimen Trepoß. Die Gerüchte haben die Wahrscheinlichkeit für sich. Daß das Blutvergießen an allen Orten durch Agenten der Monarchistenpartei hervorgerufen wurde, wird immer wahrscheinlicher. Es sei die Absicht zu bestehen, Witte lediglich auszunutzen, um vorläufig Ruhe zu schaffen; dann soll er aehen. Vielfach spricht man von einem Erstarken des Antisemitismus. Die Judenbeize in Wjasmo ist das Werk der Monarchisten. Die Ansicht gewinnt immer mehr an Boden, daß der Zustand der Sezer durch die Monarchistenpartei aufrecht erhalten wurde, um die Aeußerung der führenden Kreise zu dem Manifeste zu verhindern.

Der Minister des Innern thut nichts für die Verbreitung des Manifestes. Der „Regierungsabote“ kostet zehn Kopelen und ist nur in ungenügender Zahl zu haben. Aufsehen erregt der Umstand, daß die offiziellen Nachrichten aus der Provinz über die Einrichtung

einer provisorischen Regierung theils stark übertrieben, theils unwahr sind. Die Gegner Witte's behaupten, er habe solche Nachrichten bestellt, um den Czar zur Veröffentlichung des Manifestes zu zwingen. Nun wird dem Czar gesagt, er sei hintergangen worden. Die Reaktion treibt ein furchtbar gefährliches Spiel. Sollte sie wirklich über Witte siegen, dann dürfte sich eine unübersehbare Gefahr über Rußland und das Czarenhaus zusammenziehen. Die Zensur für nicht amtliche Telegramme der Zeitungen ist heute aufgehoben worden.

Die letzten Telegramme aus der Provinz berichten von mehr oder weniger ernstern Ruhestörungen am heutigen und am gestrigen Tage. In vielen Städten kam es zum Einschreiten des Militärs, wobei es Todte und Verwundete gab, so vornehmlich in Tula, Grodno, Rybinsk, Tmer, Winsk, Bialystok, Baku, und Sebastopol. In einigen Städten ereigneten sich auch Zusammenstöße zwischen den Angehörigen verschiedener politischen Parteien.

Fast stündlich finden in Winsk Beerdigungen von Leichen der Opfer der letzten Unruhen statt. Die Leichen werden auf Droschken fortgeschafft. Auf dem israelitischen Friedhofe liegen 54 Todte. Die Arbeiter haben für die Getödteten eine dreitägige Trauer angelegt. In den öffentlichen Anstalten ist die Arbeit eingestellt.



Politische Nachrichten.

Ein allerhöchstes Handschreiben publiziert heute das Amtsblatt und wird damit unsere gestrige Meldung von der erfolgten Ernennung des neuen Budapester Korpskommandanten offiziell bestätigt. Das Handschreiben lautet: Lieber General der Kavallerie, Graf Uexküll-Gyllenband! Ich erenne Sie zum General-Truppeninspektor und Kommandanten des 4. Korps und kommandirenden General in Budapest und verleihe Ihnen in neuerlicher dankbarer Anerkennung Ihrer vieljährigen, in der Leitung und Führung des 2. Korps thatätigen hervorragenden Leistungen das Militär-Verdienstkreuz. Franz Josef, m. p.

Feldzeugmeister Anton Galgóhy wurde gleichfalls von Seiner Majestät zum Generaltruppeninspektor ernannt und ihm das Militär-Verdienstkreuz verliehen.

Verleihung. Seine Majestät hat den evang. reformirten Seelsorger der Landesstrafanstalt in Szamosújvár Nikolaus Bartalis, anlässlich seines Eintritts in den Ruhestand das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Der Justizminister an die Staatsanwaltschaften. Wie schon gestern von uns erwähnt, macht die Regierung mit ihrer Aktion zur Wahrung der Gesetze den renitenten Munizipien gegenüber, entscheidenden Ernst. Ein Erlass des Justizministers Lányi an die königlichen Oberstaatsanwaltschaften und königlichen Anwaltschaften werden diese darauf aufmerksam gemacht, daß manche der als passive Resistenz angekündigten Handlungen der Munizipien und insbesondere die auf die Verhinderung der Eidesablegung der Obergespanne abzielenden Unternehmungen und Beschlüsse dem Strafgesetze unterliegen und strafgerichtlich zu ahnden sind. Man wird von diesem Erlasse nicht überrascht sein können. Es war vorauszu sehen, daß die Regierung, wenn sie sich nicht einfach tankrott erklären will, bevor sie überhaupt noch in die Lage kommt, die parlamentarischen Garantien zu gewinnen, die sonderbaren, mit den klaren Bestimmungen der Gesetze aufs schärfste kollidirenden Späße der Munizipien und ihrer Wohlfahrts-Ausschüsse unwirksam machen werde. Die souveränen Komitee verpassen eben, daß es Strafgesetze gibt, denen auch öffentliche Beamte unterliegen, wenn sie als solche strafbare Handlungen vollziehen. Man mag nun über die gegenwärtige Regierung und deren Charakter wie immer denken und wird es doch begreiflich finden, daß sie ungesetzliche Uebergriffe der Verwaltungsbeamten nicht dulden will, nicht dulden darf. Allen Respekt vor der munizipalen Autonomie, aber nicht um diese handelt es sich, sondern um die maßlose Ausdehnung der munizipalen Gewalt über die durch das Gesetz festgestellten Grenzen hinaus, und Ungarn ist doch wirklich nicht in der Verfassung, etliche und fünfzig Staaten im Staate vertragen zu können.

Zur Gehaltsregulierung. Der Ministerpräsident hat in Angelegenheit der Feststellung der Personalzulage, die den in den Staatsdienst übernommenen Komitats-Rassen- und Rechnungsbearbeitern, sowie den ehemaligen Komitatsdienern auf Grund des G.-M. I: 1904 gebührt, respektive hinsichtlich der Einrechnung der bei den Komitaten verbrachten Dienstzeit eine Zirkularverordnung erlassen, welche das Anrecht auf diese Personalzulage für die in die VIII., IX., X. und XI. Gehaltsklasse gehörenden ehemaligen Komitatsbeamten und die Komitatsdiener regelt.

Der Amtseid des Pesther Obergespans. Bekanntlich will das Komitatsmunizipium gegen die Ablegung des Amtseides des neuernannten Obergespans des Pesther Komitates, Stefan Tachy demonstrieren. Tachy hat sich hierüber gegen einen Mitarbeiter des „Az Ujság“ folgendermaßen geäußert: Er — Tachy — sei vorgeföhrt, wie er dies seit seiner Ernennung täglich gethan, ins Komitatshaus gekommen, nicht um Obergespans-Agenden zu erledigen, weil ja dies vor seiner Eidesleistung nicht seine Aufgabe sei, sondern um den Tag der Installation festzusetzen, denn an diesem Tage werde er den Eid als Obergespan unter allen Umständen ablegen. Den Eid wird Honorär-Obernotär Dubraviczky verlesen. „Ich — fuhr der Obergespan fort — werde den Amtseid leisten, und wenn man mir welche Hindernisse immer in den Weg legen sollte. Ich kenne die an meine Stellung geknüpften Rechte und kenne auch meine Pflichten. Ich werde den Rahmen des Gesetzes nicht überschreiten, aber die Interessen meines Vaterlandes, den Willen meines apostolischen Königs und die Intentionen Sr. Majestät Regierung unter allen Umständen unverletzt zur Geltung bringen. Bei dieser meiner Aufgabe kann ich — so glaube ich — auf die Unterstützung vieler wahrer Patrioten rechnen“.

Die Lehrer und die Regierung. Der Direktionsrath der Landeskommission ungarischer Lehrer hielt unter dem Vorsitze Ladislaus Nagys gestern in Budapest eine Sitzung.

FRANZ JOSEF BITTERWASSER ist das einzig angenehm zu nehmende natürliche Abführmittel.

Auf der Tagesordnung stand die Frage, ob sich die Kommission mit der gegenwärtigen Regierung behufs Lösung der p. denten Gehaltsregulierungs- und Pensionsfragen ins Einvernehmen setzen soll. Die Majorität vertrat nach den Ausführungen der Mitglieder Géza Földes, Johann Száva, Ladislaus Rozma und Daniel Józsa den Standpunkt, daß die Lehrerschaft mit der gegenwärtigen Regierung nicht verhandeln möge. Demgemäß wurde beschlossen, das in dieser Angelegenheit ausgearbeitete Memorandum der Regierung vorderhand nicht zu unterbreiten. Die Lehrer würden jedenfalls ihren Interessen besser dienen, aber auch dem Lande gegenüber ein Beispiel anerkannterwerther Loyalität geben, wenn sie es vermeiden wollten, durch ihre oppositionelle Haltung die ohnehin so zugeknappte Situation noch mehr zu verschärfen. Die Aufgabe der Lehrerschaft ist in erster Linie die schuldige Achtung vor der Regierung nicht nur zu lehren, sondern insbesondere selbst zu betätigen.

Abgeordneter Géza Góty hat an den Präsidenten der Liberalen Partei Baron F. Podmaniczky folgendes Schreiben gerichtet: „Gew. Erzellenz, Herr Parteipräsident! Die Liberale Partei hat in ihrer am 30. Oktober stattgehabten Konferenz, namentlich in Betreff der Stellungnahme gegen das allgemeine Wahlrecht, einen Beschluß gefaßt, der es mir zu meinem tiefsten Bedauern unmöglich macht, ohne Verleugnung meiner besseren Ueberzeugung, meiner ganzen Vergangenheit und bisher überall offen verkündeten Prinzipien auch weiterhin Mitglied der Liberalen Partei zu bleiben. Indem ich mit innerem Schmerz die für mich hieraus resultierenden Konsequenzen abzuleiten gezwungen bin, wünsche ich Gew. Erzellenz dessen zu versichern, daß ich auch in Zukunft stets ein aufrichtiger und unerschütterlicher — jedoch in Allem Liberaler — Anhänger der 67er Basis bleiben werde.“

Anslaud.

Die Ereignisse in Rußland. Es verlautet aus Petersburg, daß lediglich die Czarin das Anerbieten des Deutschen Kaisers, an Bord des Kreuzers „Lubek“ Rußland zu verlassen, annehmen werde und zwar wegen ihres unbefriedigenden Gesundheitszustandes. — Der gestrige Jahrestag der Thronbesteigung des Kaisers verlief durchaus ruhig. Die Straßen nehmen, wenn auch der Straßenbahnbetrieb noch nicht aufgenommen ist, allmählich ihr gewöhnliches Aussehen an. Es sind keine Patrouillen und keine Menschenversammlungen mehr zu sehen. Im Ganzen gelangt mehr oder weniger die Befriedigung über die vom Kaiser gewährten Freiheiten sowie der Wille zum Ausdruck, die Bestrebungen Wittes thätig zu unterstützen. Alles sieht sich nach Ruhe und der Rückkehr zu normalen Verhältnissen. Besonders äußert sich dieser Wunsch in industriellen, kaufmännischen und gewerbetreibenden Kreisen. Auch in Warschau ist der gestrige Tag ruhiger verlaufen. Die Läden waren Vormittags geöffnet, wurden aber Nachmittags wieder geschlossen. Der Ausstand dauert fort und es finden in den Versammlungen heftige Parteikämpfe statt. In der Erwartung, daß noch heute die Amnestie erfolgen werde, bleibt die Lage gespannt. Die Börse sandte an den Grafen Witte ein Telegramm mit einem Proteste gegen die Ausschreitungen des Militärs. In den Straßen Moskaus aber drohen die tobenden Wirren in einem Bürgerkrieg auszuarten. Fast stündlich finden Zusammenstöße zwischen den mit Nationalflaggen und Kaiserporträts einherziehenden Nationalisten und mit den roten Fahnen demonstrierenden radikalen Sozialisten statt. Die Straßen gleichen feindlichen Heerlagern; auf der einen Seite der von der Polizei aufgebotene und einen Theil der Geistlichkeit mit dem Metropolit Vladimier und dem Bischof Nikon an der Spitze, fanatisirte Mob, auf der anderen die Intelligenz, die studierende Jugend und die Arbeiterschaft; beide Lager sind jeden Augenblick bereit, auf einander loszustürzen.

Kakao-u. Schokoladliebhabern bestens empfohlen:
Johann Hoff's
Kandol-Kakao
hat den geringsten Fettgehalt, ist daher leichtest verdaulich, verursacht nie Verstopfung und ist bei feinstem Wohlgeschmack außerordentlich billig.
Echt nur mit dem Namen
Johann Hoff
und der Löwen-Schutzmarke.
Pakete à 1/4 kg 90 Heller
» 1/2 » 50
Überall zu haben.

Tagesbericht

aus Sopron und Westungarn.

Tageskalender. Sonntag, 5. November. Katholiken: 21. Eruer. — Protestanten: 20. Er. — Griechen: 23. Oktober. 20. Jakob Apostel. — Montag, 6. November. Katholiken: Leonhard. — Protestanten: Erdmann. — Griechen: 24. Oktober. Aretbas.

Sopron, 4. November.

Für Abonnenten liegt heute Nr. 44 des „Unstritten Sonntagsblattes“ bei.

Jagdritt unseres Husaren Regiments. Am Hubertustag veranstaltete das Husaren-Regiment Graf Radassy Nr. 9 einen Jagdritt und zwar unter Führung des Rittmeisters Prinz Schaumburg-Lippe. Der Ritt fuhrte zirka 7000 Meter ober Faircs Jagdterrain mit vielen natürlichen Sprüngen. Rast war beim Wasserwerk. Galali am Inf. Erzzerplatz. Zum Schluß war Auslauf mit Preisen die von Rittmeister Prinz Lippe und dem Offizierskops gespendet waren. Erster war Oblt. von Harmons. Zweiter Oblt. von Czveits. Die Preisvertheilung nahm Ihre königliche Hoheit Prinzessin Louise Schaumburg-Lippe vor.

Avancement bei den Honvéd. Bei dem hier stationirten 18. Honvéd Inf. Regiments avancirten Hauptmanns Eouard Weber zum Major zu Oberleutenants die Lieutenants Ladislaus Hunyor und Karl Uhlig. Zu Lieutenants die Kadett Offiziersstellvertreter Paul Czéban, Stefan Szabhor, Emerich Kapi, Algius Macs, Ludwig Pirth und Desiderius Thold. Der Kadett Offiziersstellvertreter Josef Horvath im k. u. k. Inf. Reg. Nr. 2 wurde zum hiesigen 18. Honvéd-Inf. Regiments transferirt und zum Lieutenant befördert.

Die Regierung und die Hausindustrie. Anlässlich unserer im Vorjahre hier arrangirten Industrie-Ausstellung wurde die Aufmerksamkeit des Handels Ministers erschiedenen, jetzigen Staatssekretärs Szterényi auf die in Stadt und Komitat so schönen Aufschwung nehmende Hausindustrie gelenkt. Diese Abtheilung — mannigfach und reich arrangirt, — stand unter der umsichtigen und verständnisvollen Leitung der Frau Dr. v. Artner, die im Interesse der edlen Sache die vornehmsten Damen Soprons um sich zu schaaren wußte. Die Industrie-Ausstellung, die mit so unerwartet glänzendem moralischen und materiellen Erfolge endete, zeitigt nun weiter ihre guten Früchte. Wie wir erfahren, wollte gestern Sektionsrath Dr. Ludwig Hegyeszhalmi, ein Verwandter des Staatsanwaltes v. Fischer, in unserer Stadt und pflog im Auftrage der Regierung Besprechungen, in welcher Weise die Hausindustrie noch mächtiger gefördert und entwickelt werden könnte, als dies bisher der Fall war. Der Sektionsrath sprach beim Kammersekretär Friedrich Kirchnopff vor, von dem es ja bekannt ist, daß er jede industrielle Bewegung mit der an ihm gewohnten edlen Ambition aufgreift und unter dessen Führung sich der Sektionsrath mit dem Bürgermeister Dr. Koloman Töpler, Vizegespan Dr. Baán und Frau v. Artner in Kontakt. Ueberall fand der Sektionsrath die freundlichste Aufnahme und wurde ihm die kräftigste Unterstützung zugesichert. Dr. Hegyeszhalmi versicherte, daß der Handelsminister der Entwicklung unserer Hausindustrie das weitestgehende Wohlwollen entgegenbringt, eine Konzession, die neuerdings wieder ekkant zeigt, mit welcher Fürsorge die Regierung die Interessen der kleinen Leute zu wahren, ihnen dauernd Verdienst und Erwerb zu schaffen sich bemüht.

Transferirung. Der Hauptmann des 76. Inf. Reg. Herr Ludwig Heindl wurde zum Regiments nach Eßtergom transferirt. Viele gute Freunde sehen mit Bedauern den jovialen Herrn Hauptmann aus unserer Stadt scheiden.

Das Budget der kön. Freistadt Sopron pro 1906. In der gestern Nachmittags abgehaltenen Sitzung der Finanzkommission wurde das nächstjährige Budget mit folgenden Endsummen festgestellt und zwar: Das Gesamterforderniß mit 1,630.505 K 93 h, die Bedeckungssumme mit 1,174.940 K 22 h somit beziffert sich das unbedeckte Erforderniß mit 455.565 K 71 h. Zur Bedeckung dieser Erfordernißsumme wird außer den 4%igen Hauszinsbellern eine Kommunalumlage in der Höhe von 64% beantragt, somit um 1% mehr wie im vergangenen Jahre. Nächsten Dienstag findet die Authentikation des Verhandlungsprotokolles statt und gelangt sodann das Budget an den Magistrat. Gleichzeitig wurde das Stadtbauamt beauftragt, bis nächsten Dienstag einen genauen Kostenvoranschlag vorzulegen über jene Summe, welche die fortsetzungsweise Pflasterung der Rostuthstraße vom Mauthhause bis zum Stationsgebäude erheischen würde. Die Kommission beabsichtigt nämlich die Durchführung dieser Arbeit zu beantragen, den Unternehmer in Jahresraten zu honoriren und zwar im Rahmen des Budgets ohne Erhöhung der Kommunalsteuer; ferner wurde von Seite des Stadtbauamtes die Bestreichung der Blechrinnen und Blecheinfassung am Rathhause beantragt und hi für eine Reditsumme von 852 K 50 h gefordert. Zur Konstatirung des Umstandes, ob diese Bestreichung mit Verbesserung unbedingte notwendig ist, wurde eine ad hoc-Kommission entsendet, welcher die Herren Chladel, Fischthaller und Müller als Sachverständige beigezogen werden. Das diesbezügliche Gutachten kommt auch für nächsten Dienstag vor die Finanzkommission.

Befähigungsprüfung. Gestern Vormittags 9 Uhr fand im königl. ung. Staatsbauamte, unter dem Vorsitze des technischen Rathes königl. Inspektors Josef Husár, ferner des Vorstandes des kön. ung. Staatsbauamtes kön. Oberingenieur Zsó Releti und Architekten Josef Klein die Befähigungsprüfung des nach Klemarton zuständiger Bauunternehmers Josef Anderl statt. Derselbe bestand sowohl die schriftliche, als auch die mündliche Prüfung mit sehr gutem Erfolge. Der Kandidat erhielt sonach das Befähigungsrecht sein Gewerbe ausüben zu dürfen. Herr Anderl ist Geschäftsführer der Gattin des vor Kurzem verstorbenen Klemartoner Baumeisters Ernst Dirnberger.

Todesfall. Gestern Nachmittags 5 Uhr ist der Strohfabrikbesitzer und Chef der ausgebreiteten Getreidehandlungsfirma Salamon Biskich & Sohn, Herr Salamon Biskich im 70. Lebensjahre gestorben. Der Tod kam wohl für die Familie, welche das schwere und von den Professoren als unheilbar bezeichnete Leiden ihres Oberhauptes erkannte, nicht unerwartet, nichtsdestoweniger wirkte das Hinscheiden des Herrn Biskich umso erschütternder, als er noch gestern Nachmittags — wie fast täglich — eine Ausfahrt machte und als ungewöhnlich thätiger und eifriger Geschäftsmann seine Eöhne im Komptoir am Alten Kornmarkt besuchte. Ein biederer, leutlicher, in seinen geschäftlichen Unternehmungen äußerst reell vorgehender Bürger, der jederzeit gerne Opfer brachte, so es galt, die Interessen unserer Stadt zu fördern, stinkt mit ihm ins Grab. Namentlich unzählige Wirtschaftsbürger, die mit Herrn Salamon Biskich seit Jahrzehnten in geschäftlicher Verbindung standen, betrauern mit der Familie den Hintritt dieses allgemein geachteten Bürgers, den zärtlichsten Vatten und fürsorglichsten Vater. Der schwergeprüften Familie wendet sich aus allen Kreisen aufrichtige Theilnahme zu. Das Leichenbegängniß findet morgen Sonntag Nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause in der Mühlgasse Nr. 7 nach dem istr. Friedhofe statt. Gott gebe ihm die ewige Ruhe!

Fortsetzung auf Seite 6.



Zahlen Sie nicht 100 K oder noch mehr, denn ich liefere Ihnen gegen Kauff eine hochärmige **Singer-Nähmaschine** Fußtrieb, K 52 —, Ringtrieb, leichter Gang K 78 —, Central- Bobbin mit. eleg. Ver- schlusstaften K 92. — 5 Jahre Garantie. Nr. 402. Vert. gegen K 15. Angabe Rest. Bahn- Nachnahme. Freiliste über Fuhräder und Nähmaschinen gratis. **H. Kundbakin, Wien, IX 1, Fiedler- steinstraße 23.**

Werkzeuge u. Zugehör für Laubsägerei, Kerb- u. Lederschnitt Bildhauerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für Photographie.

BRAND-MALEREI-
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen etc.
HÖLZWAAREN
Zum rennen und Bemalen 299
WIEN, I., Bier & Schöll, Tegetthoffstrasse 9.
Bei Bestellung v. Preiskouranten ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Aquarell-Öl, Email- Porzellan- Glas- Moiz- Trocken- Spritz-Gobelin- etc.
Malerei- Utensilien.

WER LOSE

der kön. ungar. priv. **KLASSEN-LOTTERIE** zu kaufen wünscht und auf eine **ERSTE, GRÖSSTE SICHERHEIT**

bietende Verbindung Werth legt, wende sich im eigenen Interesse an die **NATIONALE WECHSELSTUBEN-ACTIEN-GESELLSCHAFT** (Budapest, Andrassy-Strasse 9),

wo **nachweislich** bisher mehr als **16 MILLIONEN Kronen GEWONNEN** wurden.

WICHTIG!

Redactionelle Notiz des „Penzügyi Hirlap“: (Uebersetzung).

Erwähnte Hauptcollecteure sind eingewanderte Ausländer, welche in Budapest etablirt, unter fremden, ungarischen Namen, Lose durch markt-schreierische, zumeist der Wahrheit nicht entsprechende Reclamen anbieten. In Preussen, Sachsen etc. — wo auch Klassen-lotterien bestehen — sind derlei unsolide Ankündigungen streng verboten. Unsere Lotterie — bekanntlich die beste — bedarf wahrlich solcher verwerflichen Mitteln nicht. Mit Rücksicht darauf, dass die **Collecteure** ihren Kunden gegenüber für die ordnungsmässige Abwicklung **haftbar** sind, ist es empfehlenswerth, sich **nur an vertrauenswürdige und capitalskräftige Firmen** zu wenden, damit selbst im Falle eines Irrthumes, die **Loskäufer vollen Ersatz** finden. 2765

Comptoirist oder ältere Comptoiristin

unverheiratet, christlicher Konfession, für Fabriks-comptoir im Eisenstädter Bezirk gesucht; **perfecte** Kenntnisse der ungarischen und deutschen Sprache in Wort und Schrift Bedingung, Stenographie und Maschinschreiben erwünscht, Offerte mit Referenz-angabe und Saläransprüchen bei freier Wohnung unter „H. J. 21“ an die Administration dieses Blattes.

Schutzmarke: „Anker“

Liniment. Capsici comp.,
Ersatz für
Anker-Pain-Expeller

ist ein altbewährtes Hausmittel, das seit mehr als sechsunddreißig Jahren als zuverlässige Einreibung bei **Gicht, Rheumatis-mus** und **Erfältungen** angewendet wird.

Warnung. Winderwertiger Nachahmungen wegen sei man beim Einkaufe vorsichtig und nehme nur Originalflaschen in Schachteln mit der Schutzmarke **Anker** und dem Namen **Richter** an. — Zum Preise von 80 h., K. 1.40 und K. 2. — vor-rätig in fast allen Apotheken; Haupt-Depot bei **Josef von Török, Apotheker in Budapest.**

Dr. Richters Apotheke
• zum „**Goldenen Löwen**“ in **Prag** •
Elisabethstraße Nr. 5 neu. Versand täglich.

Visitkarten

per 100 Stück von

60 kr.

aufwärts, liefert

Alfred Romwalter

Grabenrunde 121.

Putzenurmittel



Globus
Putzextract

Bestes Putzmittel der Welt.

„Romulus“

Halbseidenregenschirm

nur echt mit in Stoff eingewebter Inschrift „Romulus“.

„Remus“

Reinseidenregenschirm aus vollkommen unerschwerter Rein-seide. Nur echt mit in Stoff einge-webter Inschrift „Remus“.

Preiswert, Elegant, Leicht, kein Zerreißen in den Legefalten.

Gesetzlich geschützt, Nachahmung wird gerichtlich verfolgt.

Zu haben für H.V.275 **Herren und Damen**

in jedem besseren Schirmgeschäft.

Bruchleidende!!



Keleti's neuestes k. u. k. priv. Bruchband mit pneumatischer Gummi-Pelotte ist das Vollkommenste dieses Genres! Reicht nicht, übt keinen lästigen Druck aus und übertrifft in Folge seines vorzüglichen Sitzes und überaus praktischer und solider Con- struktion alle anderen Fabrikate. Preise:

Einseitig . . . K. 12. Doppelseitig . . . K. 24.

Keleti's k. u. k. priv. hygienisches Gummi-Bruchband, ohne Leibfeder, schwachen, gegen Druck empfindlichen Personen wärmstens empfohlen! Auch des Nachts zu tragen! Preise:

Einseitig . . . K. 10. Doppelseitig . . . K. 20.

Bruchbandagen

mit echt engl. Leibfedern in bester und haltbarster Qualität. Preise: Einseitig K. 6, 8, 10. Doppelseitig K. 12, 16, 20.

Nabelbandagen, Gummi-Krampfaderstrümpfe, Sus- pensorien, Leibbinden, bei Magenleiden, Wanderniere, Nabelbruch und Hängebauch B. 1/3

Monats Menstruations-Binden etc.

Neueste pro 1905 mit ca. 3000 Illustrationen versehen. Preislisten verendet gratis, franco und diskretest die Fabrik

J. KELETI,

Budapest, IV., Koronaherczeg-utoza 17.

(Zim Kloster des p. p. Serviten-Ordens.)

Fabrik: Central-Stadthaus. Gegründet 1878.

5 Kronen u. mehr per Tag Verdienst.

Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft.



Gesucht Personen beiderlei Geschlecht zum Stricken auf unserer Maschine. Einfache und schnelle Arbeit das ganze Jahr hindurch zu Hause. Keine Vor- kenntnisse nötig. Entlohnung tut nichts zur Sache u. wir verkaufen die Arbeit. Hausarbeiter-Strickmaschinen-Gesellschaft **Thos. S. Whittick & Co.,** Prag, Petersplatz 7-40.

Erste via Campanile 13-40. 2759

Serravallo's CHINA-WEIN MIT EISEN



Kräftigungsmittel für Schwächliche, Blutarme und Reconvalescenten.

Appetit anregendes, Nerven stärkendes, Blut verbesserndes Mittel.

VORZÜGLICHER GESCHMACK.

Ueber 3500 ärztliche Gutachten.

J. SERRAVALLO - Trieste-Barcola.

Käuflich in den Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.60 und zu 1 Liter à K 4.80. M. 362

„Manumollin“

Handverfeinerungsmittel, zaubert binnen einigen Tagen die Hand schneeweiss, weich u. sammtglatt. **Preis einer Flasche 80 h.** 4 Flaschen franco. Täglicher Versandt durch

Julius Czettler,

Apotheker, Budapest-Budafok.

Zu haben in Sopron bei: 3659

Koloman Botfy

Apotheke „Zum Engel“, Rathhausplatz.



KLYTHIA ZUR PFLEGE DER HAUT

VERSCHÖNERUNG U. VERFEINERUNG DES TEINTS **PUDER**

Elegantester Toilette-, Ball- und Salonpuder, weiss, rosa oder gelb.

Chemisch analysirt u. begutachtet von Dr. J. J. Pohl, k. k. Professor in Wien.

Anerkennungsschreiben aus den besten Kreisen liegen jeder Dose bei.

GOTTLIEB TAUSSIG,

Fabrik feiner Toilette-Seifen und Parfümerien K. u. k. Hof- und Kammerlieferant.

Haupt-Niederlage: Wien, I., Wollzeile 3. D. 231

Preis einer Dose K. 2.40. Versandt gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.

Zu haben in Oedenburg bei Maximil. Deutsch, Richter F. János Franz Müller, Johann Erreth, Josef Schwarz.

Zu verkaufen!

Mehrere alte

Bureau-Schreibtische

noch in gutem Zustande, sind sofort billig zu verkaufen. Näheres in der Administration d. Blattes.

Ganz enormes GLÜCK bei TÖRÖK!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcolleete begünstigt. Schon mehr als 21 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; unter diesen die **allergrössten Gewinne**, und zwar

2-mal die grosse Prämie von **600.000 Kronen**

den grössten Gewinn von **400.000**

4 à 100.000, 3 à 90.000, 2 à 80.000, 3 à 70.000, 3 à 60.000, mehrere à 50.000, 40.000, 30.000, 25.000, 20.000, 15.000 und ausser diesen noch unzählige grosse Gewinne 10.000, 5.000, 2.000, 1.000, 500 u. s. w.

Wir empfehlen daher, an der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmen und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden 17. ung. Klassenlotterie werden wieder von

110.000 Loosen 55.000 mit Geldgewinnen

im Gesamtbetrage der enormen Summe von **14 Millionen 459.000 Kronen** gezogen.

Bestellen Sie die bei Ihrem

Namen stehende Glücksnummer!

Viel Geld verschönert das Leben! Vielleicht überrascht der Mann die Frau oder die Frau den Mann durch Ankauf der neben den Namen stehenden Nummer mit einem Hauptgewinn! Der Zufall spielt im Leben eine grosse Rolle und kann es gerade ein Zufall sein in der neben dem betreffenden Namen stehenden Nummer das Loos getroffen zu haben, welches einen grossen Gewinn erhält.

Adám, Adél	12109	Dezsó, Erzsébet	65878	Iván, Jolán	2393	Otto, Melánia	21451
Adólar, Agnes	3223	Ede, Esz er	4043	Jakab, Józsa	93322	Ódón, Narcisz	55177
Adólf, Agota	22037	Elek, Etel	41799	János, Judith	35597	Pál, Neszti	2737
Agoston, Amália	60017	Elemér, Flóra	107273	Jenő, Juliska	54895	Péter, Olga	51513
Áradár, Anna	41777	Emil, Franciska	32443	József, Karolin	17339	Pista, Paula	101969
Albert, Anatólia	74366	Endre, Frida	92777	Kálmán, Katinka	63775	Richard, Pelagi	34 55
Alred, Apollonia	20292	Ernő, Genovéva	52551	Károly, Katalin	48741	Róbert, Petronella	75787
Ávos, Aranka	101001	Ferenc, Gertrud	12113	Kornél, Klára	66344	Rudolf, Piroška	12533
Ambras, Berta	50901	Frigyes, Gabriella	93989	Kristóf, Klotild	7279	Salamon, Regin	65 27
András, Blauka	35266	Fülöp, Gizella	60037	Lajos, Kornélia	109707	Samu, Rózsika	17718
Antal, Coroala	2392	Gábor, Hedvig	20999	László, Krisztina	50919	Sándor, Rozalia	38107
Arnold, Boriska	90372	Gáspár, Heléna	79747	Leo, Kunigunda	96622	Simon, Sári	107397
Arpad, Betti	32417	Gergely, Henriett	51631	Lipót, Laura	21624	Tamás, Sarolta	48564
Arthur, Bella	105317	Geza, Hermina	38997	Lőrinc, Lenke	86022	Tibor, Szeréna	74377
Arcel, Brigitta	13223	Gusztáv, Hilda	2736	Manó, Leónia	6270	Tihámér, Theodoría	2727
Atila, Cecelia	52333	György, Ibolyka	55487	Marcus, Lidia	31484	Tivadár, Teréz	34953
Balázs, Cornelia	74397	Gyula, Iduska	35375	Márton, Lina	95297	Tóbiás, Terus	55477
Balint, Dóra	24034	Henrik, Ilona	34477	Mátyás, Ludmilla	52977	Vendel, Valéria	20065
Barnabas, Borótya	9001	Hermann, Ilma	92792	Mihály, Lujza	24292	Viktor, Veronika	101011
Bla, Cecelia	38277	Hugó, Ilka	46495	Miklós, Magdolna	65146	Vilmos, Viktória	50908
Benedek, Eufemia	108355	Ignác, Irén	12115	Miksa, Malvin	48562	Vince, Vilma	12413
Bernát, Emma	51377	Illés, Irma	45273	Mór, Margit	12306	Zoltán, Zsófia	65 65
Daniel, Ernesztin	101911	Imre, Izabella	109333	Nándor, Mária	109689	Zsigmond, Zsuzsanna	5493
Dávid, Eva	16864	István, Janka	27174	Orbán, Mártha	36784		
Dezso, Eve in	32157	Izidor, Johanna	53077	Oszkár, Matild	67197		

Grösster Gewinn ev. 1.000.000 Kronen.

Speziell 1 Prämie mit 600.000, 1 Gew. à 400.000, 1 à 200.000, 2 à 100.000, 1 à 90.000, 2 à 80.000, 1 à 70.000, 2 à 60.000, 1 à 50.000, 1 à 40.000, 5 à 30.000, 3 à 25.000, 8 à 20.000, 8 à 15.000, 36 à 10.000 und noch viele andere.

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt;

Für 1/8 Originalloos fl. —.75, oder K 1.50, für 1/4 Originalloos fl. 1.50, oder K 3.—
 „ 1/2 „ „ 3.—, „ 6.—, „ 1/1 „ „ 6.—, „ 12.—

und werden dieselben gegen **Nachnahme** oder **vorherige Einsendung** des Betrages versandt. Amtliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glückslose bitten wir bis zum

12. November d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da obige Nummern leicht vergriffen sind.

A. TÖRÖK & CO.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST.

Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Telegramm-Adresse: Törökék Budapest.

Centrale: Theresienring 46/a. I. Filiale: Waitzerring 4/a.
 II. Filiale: Museumring 11/a. III. Filiale: Elisabethring 54/a.

Druckerschwärze
 und Geld regieren die Welt!
 Sie werden dadurch
 viel Geld verdienen!

Sie daher nach systematischem Plan recht oft in der „Oedenburger Zeitung“, (Grabenrunde Nr. 121) und

* **Offiziers-Kontroll-Versammlung.** Wie alljährlich am 4. November stellten sich auch heuer die Herren Offiziere in der Reserve und a. D. in der Franz-Josef-Kaserne beim Ergänzungsbezirks-Kommandanten Herrn Oberstleutnant Paul Eder vor und richtete derselbe die bei diesem Anlaß übliche Ansprache an die Geschiedenen.

* **Schulkurator.** Die hiesige i. r. Schulkommission hat Herrn Ignaz Kerpel zum Kurator ihrer Volksschule gewählt. Herr Kerpel nahm diese Stelle an und hat seine Thätigkeit bereits begonnen.

* **Der amtliche Spielplan der XVII. Kön. ung. Klassenlotterie,** deren erste Ziehung bereits am 23. und 24. November stattfindet, ist bereits erschienen. Der Spielplan dieser großartig angelegten Lotterie ist derselbe geblieben, wie bisher, ein Beweis dafür, daß sich derselbe nach jeder Richtung hin bestens bewährt hat. Kaum dürfte es in Ungarn mehr einen Ort geben, wo nicht Fortuna ihre Gaben in Form von Haupttreffern den glücklichen Teilnehmern dieser Lotterie verabreicht hätte. Tausende und Tausende sind während des Bestandes der kgl. ung. priv. Klassenlotterie bereits zu Wohlstand und Reichtum gelangt, denn in der That wurden innerhalb der abgelaufenen 16 Lotterien zirka 230 Millionen Kronen in kleinen und großen Treffern bereits ausbezahlt. Dadurch, daß die Lotterie in 6 Klassen eingeteilt ist, und die Einlagen der einzelnen Klassen ungefähr von Monat zu Monat zu zahlen sind und daß die Lose nicht nur in ganze, sondern auch 1/2, 1/4, 1/8 geteilt sind, ist es Jedermann leicht möglich, sich mit bescheidenen Mitteln an derselben zu beteiligen.

* **„Uj iskola“.** („Neue Schule“). Unter diesem Titel ist am 1. d. die erste Nummer der neuen Zeitschrift erschienen, als deren verantwortlicher Redakteur der auf dem Gebiete der Volksziehung vortrefflich bekannte Soproner Volksschullehrer Herr Samu Biró zeichnet. Die mit viel Beharrlichkeit und Fachtätigkeit redigierte „Neue Schule“ — amtliches Organ des Allg. Lehrervereins des Komitats Sopron — enthält einen Begrüßungs-Artikel, welcher die Lehrerschaft zu festem Aneinander-schließen ermahnt, ferner einen Artikel: „Reinlichkeit in der Schule“ aus der Feder des Arztes Dr. Rudolf Leßner und bespricht sonstige aktuelle Tagesfragen. Das Organ der Lehrerschaft füllt eine Lücke aus und wird sicherlich nicht nur von den Pädagogen, sondern von allen Gönnern der Lehrer und Schule mit Wärme aufgegriffen werden.

* **Ja-Überpachtung.** Das Jagd-Gebiet der Gemains Szitra wurde an Rudolf Ritter v. Rothermann, Fabrikbesitzer in Felsbatalu, um den jährlichen Pachtbetrag von 850 K verpachtet.

* **Aberglauben in der Küche.** Es heißt, eine recht dünne Suppe sei ein Mittel, um schlimme Ehemänner zu zähmen. Das ist natürlich nicht richtig, vielmehr werden dadurch auch die zähmsten Ehemänner rebellisch. Die Suppe soll gut schmecken, sonst ist dem Essenden die ganze Mahlzeit verdorben. Dies hat man aber nie zu befürchten, wenn man mit einigen Tropfen Maggi Würze nachhilft oder Suppen aus Maggi's Suppentabletten auf die Tafel bringt.

* **Dankagung** Frau Charlotte Meller hat anlässlich ihres Scheidens aus Sopron dem Verein „Edle Herzen“ 20 K gespendet, wofür wir ihr unseren Dank aussprechen. Josef Spitzer, Präses. Samu Biró, Sekretär.

* **Vom Benediktiner-Orden.** Wie alljährlich, erschien auch heuer ein mit größter Sorgfalt zusammengestelltes Schmatz-mus des ungarländischen Benediktiner Ordens, deren Mutterhaus das herrlich gelegene Panron-halma ist. Das Buch ist ein genauer Weg-weiser des großen Ordens, und enthält außer dem Namensverzeichnis sämtlicher Ordensmeister, Professoren, auch die einzelnen dem Orden untergeordneten Pfarrämter.

* **Lungenkrankheiten,** welche in der glücklichen Lage sind, Kurorte, Sanatorien, zu besuchen, finden im „Sirolin“ eine mächtige Unterstützung der Lufte. Ein wahrer Segen ist aber dieses Heilmittel für jene Lungenleidenden, welche ihrem Berufe nachzugehen bemüht

sind und ihren ständigen Wohnort nicht verlassen können. Unter dem Einflusse des „Sirolin“ nehmen alle Krankheitserscheinungen (Husten, Auswurf, Fieber etc.) ab. „Sirolin“ hat auch den Vortheil, daß es in kleinen Mengen (2—3 Theelöffel täglich) genommen zu werden braucht, daher keine allzu großen materiellen Opfer verursacht.

* **Vom Theater.** Nächste Woche gelangt Verdi's prachtvolle Oper „Ernani“ zur Ausführung. Die Hauptrolle wird Frau Wilma Wlassal singen, welche mit dieser Partie auch im Auslande den größten Erfolg erzielte. Nachdem jetzt auch das Orchester komplett ist, dürfte die Aufführung eine in jeder Hinsicht tadellose werden. Wir machen schon jetzt das theaterbesuchende Publikum auf diesen interessanten Abend aufmerksam.

* **Die kaiserlich Deutsche Reichsbank** verwendet für ihre Schafstammern das Patent-Protectorschloß. Die Kassenfabrik Hestly (Litwin) Wien XVII. Hernalsier-Hauptstraße 169 Niederlag. I. Franzensring 22 statet ihre Kassenchränke ebenfalls mit diesem jeder Richtung hin unübertroffenen Schlosse aus und liefert trotzdem ihre Geldchränke, die sich seit 1880 in allen Fällen der Gefahr glänzend bewährt haben, zu billigsten Preisen franco jeder Station Oesterreich-Ungarns.

* **Ausflug.** Die gestern Abends aus der Lehrlingschule kommenden Lehrlinge verursachten einen demonstrativen Straßenstand. Die Polizei mußte eingreifen. Es wurden 10 Lehrlinge beanstandet, gegen welche das Strafverfahren eingeleitet wurde.

* **Das Ergebnis der Weinlese** auf dem Territorium unserer Stadt ist 33 000 Hektoliter gegen 28 000 Hl. des Vorjahres. Auch die Qualität überragt weit die früheren Jahrgänge.

* **Aus dem Soproner Matrikelamte.** Vom 31. Oktober bis heute traten folgende Geburten ein: Dem Johann Karnitscher Schuster und Gattin Josefa hielt ein Knabe; dem Bela Ráder Maschinist bei der Elektr. Gesellschaft und Gattin Elisabeth Horváth ein Knabe; dem Georg Reißweber Schuster und Gattin Karoline Dulicz ein Mädchen; dem Ferdinand Graf Wirtschaftsbürger und Gattin Therese Holzmann ein Knabe; dem Anton Brandstätter Schriftsetzer und Gattin Rosalia Galás ein Knabe.

Verkündigung: Josef Schirt Lokomotivführer und Elisabeth Frank Sopron.

Eheschließung: Leopold Breiner Gemischtwaarenhändler Keszöl und Bertha Fuchs Sopron.

Todesfälle: Katharina Simon geb Wendler Tagelöhnerin 76 J. Maroemus; Leopold Spitzer 7 M. Lungenerkrankung; Gottfried Schrang 2 J. Mägen; Josefa Numann 3 M. Darmkatarrh; Josef Grad Wirtschaftsbürger 62 J. Selbstmord durch Erhängen.

Theater, Kunst u. Literatur.

— **Lystrata** (Widerspöttige Damen.) Die wohl in andere Städten vor Jahren zur Aufführung gelangte und mittlerweile den Archiven einverleibte Operette „Lystrata“ von Paul Lincke bekamen wir gestern als Premiere auf unserer Bühne weniger zu hören als zu sehen. Das Sujet ungemünzt düstlich und albern, wirkt vermöge der vielen fast an's Ordinaire streifenden Fivolitäten eher abstoßend. Die Musik — eine verunglückte Nachahmung des Offenbach'schen Genres — ist leicht und ramentlich im ersten Akte durchaus moroton ohne Lieblichkeit und Frische. Nur der zweite Akt versöhnt uns. Hier ist es namentlich der vortreffliche Vortrag des „Glühwürmchen“, der lieblich ins Ohr sich schmeichelt und das Auditorium erquickt. Im Terzett überrogte Fräulein Wlassal (Cyprie) mit dem süßen Wohlklang ihrer librettinen Stimme ihre Partnerinnen Fräulein Feledi (Lystrata) und Frau Kar Tarnay (Nacht), die sich bemühten, durch groziöses, armuthiges und ausdruckvolles Spiel sich über Wasser zu halten. Ueberst erheitend wirkte wie immer die vis comica des Herrn Virág (Nulprio). Ein sehr fischer, die Sympathien sofort für sich gewinner der Husaren Offizier (Georidas) war Herr Kemény, in dem die Direktion einen sehr vorworbaren, intelligenten Schauspieler besitzt, der wo immer seinen Platz zur vollsten Zufriedenheit ausfüllt. Reizend präsentirte sich als einnehmender Amor Fräulein Falahffy. Durch floties draganties Spiel machte sich Frau Direktorin Adasy (Poligo) angenehm bemerkbar. Der Herr Direktor sollte die politischen Couplets, selbst

wenn sie im Textbuche vorhanden sein sollten, in seinem eigenen Interesse streichen. Er verfehlt die Wirkung, die er beabsichtigt. Im allgemeinen verhält sich das ausverkaufte Haus der Operette gegenüber sehr kühl. Nur hier und da vermochten einige Beifallsstrahlen das sonst dunkle Gewölke zu durchbrechen. Die Ausstattung, die Direktor Adasy auf die Operette verwendete, war recht hübsch und eine besonders gute Idee war es, durch die zwei kleinen Kinder der Frau Tarnay den „Bajazzo-Tanz“ imitiren zu lassen. Man konnte sich an den ungemein herzigen, sehr gefällig kostumirten, zum Küssen schönen Kindern nicht satt sehen und unter andauerndem Beifalle mußten sie den neckischen Tanz zur Wiederholung bringen. Die beiden Kinder dürften sich als Kassamagnete erweisen. (b.)

Offener Sprechsaal.

Für unter diese Rubrik befindliche Artikel übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

PATENTE

Marken- und Musterschutz aller Länder erwirkt
D. 293. **M. GELBHAUS,**
Ingenieur und beideter Patentanwalt in Wien,
VII., Siebensterng. 7 (gegenüber dem k. k. Patentamte).

Zivilprozesse beim Soproner Gerichtshof.

Am 2. November wurden referirt:
Thomas Petkovic gegen Nikolaus Graf pto. 3118 K;
Kapwärer Walzmühle Baron Berg gegen Ludwig Horváth pto. 1190 K;
Frau Péter Pápai gegen Nikolaus Magyar wegen Ungültigkeit einer Urkunde;
Ferdinand Maschler gegen Frau Franz Weber;
Stefan Ambrits gegen Anton Ambrits wegen einer Unbeweglichkeit;
Dr. Theodor Hann gegen Witwe Mathilde Prikozovits;
Franz Sasenöhrli gegen Wenzel Bernard pto. 2558 K.
Am 6. November.
Die Erben nach weil. Paul Lóth gegen Katharina Kovács wegen Löschung eines Eigenthumsrechtes;
Ludwig Lufa gegen Michael Wéssy jun. wegen Ungültigkeitserklärung eines Testaments;
Marie Koller-Heidenwolf gegen Mathias Koller und Gen. pto 1400 K.

Rundschau.

+ **50,000 Kronen defraudirt.** Aus Fiume wird gemeldet: Der gewesene Angestellte einer hiesigen Großhandlungsfirma Candotti, wurde nach Unterschlagung von 50,000 K flüchtig.

+ **Ein blutiges Familiendrama.** Aus Ujvidék wird geschrieben: Milos Popovic geriet anlässlich eines Prozesses mit seiner geschiedenen Frau in Streit, in dessen Verlauf er sie durch einen Revolver schuß am Arme verletzte. Sodann erschoss er seine Tochter, welche die Mutter in Schutz genommen hatte. Noch ehe man dem rabiaten Menschen die Waffe hätte entreißen können hatte er dieselbe gegen sich gekehrt und sich eine Kugel durch den Mund in den Kopf gejagt.

Sopron szab. kir. városi színház.
Igazgató: Nádasy József.

Vasárnap, november 5-én délután fél hely-
árakkal

Nebántsvirág.

Operette 4 felv. **Zenéjét szerzette: Hervée.**

B) Bérletfolyamban. B) Bérletfolyamban.
Este fél 8 órakor rendes helyárakkal

János vitéz.

Bakonyi, Heltai és Kacsóh nagysikerű dal-
játéka.

C) Bérletfolyamban. C) Bérletfolyamban.
Hétfőn, november 6-án

Smolen Tóni

(a bécsi udvari lakáj.)

Énekes életpép 3 felvonásban. Irta: Guthy
Soma. **Zenéjét szerzette: Barna Izsó.**

Verantwortlicher Redakteur: Ernst Marbach.
Herausgeber u. Verleger: Alfred Romwalter.

Täglich frische Fischconserven!

Ostseehäringe pr. Stück 10 kr.
 Rollhäringe 6 "
 Holländische Salzhäringe „ „ 7 "
 Jagd- und Familiendosen.
 Ostsee, Roll, Delicatess-Filets pr. Dose 70 kr.
 Seeforellen und Aal in Aspik „ „ 75 "
 Anchovis 35 "
Hummer, Thunfisch, Paprika-
fisch, Filets in Oel, sehr billig.
Grösste Auswahl in Sardinien, Forellen,
Sardellenringe in Oel, beste Marken,
sehr billig.

Französische Sardinien, in allen Grös-
 sen. Caviar in Jagddosen pr. Dose 80 kr.

Hochachtungsvoll
ADOLF RAPAPORT, SOPRON,
 Delicatessenhändler R. A.
 Széchenyiplatz Nr. 17. Széchenyiplatz Nr. 17.

Die Genossenschaft 2592
 Oedenburger Weinproduzenten
 empfiehlt ihre reingehaltenen

Naturweine

bei billigen Preisen und reeller Bedienung.
 Ruckherzu Nr. 14. Telefon Nr. 169.

Möbelhaus Ignaz Herlinger

Kunsttischlerei und Möbelfabrik
Wien, V., Schönbrunnerstrasse Nr. 49.
 Grösstes Lager moderner Möbel in Nuss, Eiche, Ahorn,
 Silbergrau, Esche, Mahagoni, Palisander, Kirschbaum etc.
 Vorzimmer- und Küchenmöbel in modernen Farben.
 20 komplett eingerichtete Musterzimmer zur freien Besichtigung ausgestellt.
 Illustrierte Preiscurante unter Bezugnahme auf die „Oedenburger
 Zeitung“ gratis und franco. 2738

Täglich frischer Anstich von Pilsener Urquelle!

Anzeige!

Von Sonntag, den 5. d. ab gelangt
 in Paul Grossner's Restaurant „Pannonia“
 täglich, sowohl vormittags als abends

„Original Pilsener Urquelle“

zum Ausschank
 1 Glas 22 h, 1/2 Liter 32 h,
 1 Liter 60 h.
 Ueber die Gasse: 1 Glas 20 h,
 1/2 Liter 30 h, 1 Liter 60 h.

Um recht zahlreichen Zuspruch bittet
 hochachtend

Paul Grossner,
 Restaurateur.

1778

Hotel zur „weissen Rose“.

Jeden Sonn- u. Feiertag, sowie auch
 jeden Freitag frischer Anstich von

Pilsener Bier

aus der Pilsener bürgerl. Brauerei.

(Urquelle.)

R. A.

1 Glas . . . 10 kr.

Hochachtend

1 Krügel . . 16 kr.

Josef Krausz,
 Hotelier.

Zucker billiger!

Zucker Raff. in Hut à 34³/₄, feinst I Raff. Kgr. 35¹/₂ kr.
 Hutzucker Raff. ausgewogen II 35 kr., feinst I Raff. „ 36 "
 Würfelzucker in 5 Kgr.- Cartons à 36, 37, „ 38 "
 Würfelzucker I ausgewogen 36 kr., Hochprima „ 38 "
 Abfall recte Pilé-Zucker, rein, in Brocken zum Ein-
 kochen (u. Rohzucker) „ 35 "

Kaffee und Thee

zu äussersten Engros-Preisen bei: R. A.

Gustav Forster jun., Sopron.
 Hauptgeschäft: Kleine Gasse 2. — Filiale: Klostergasse 9.

So lange der Vorrath reicht.

Zufolge überhäuftten Lagers, verkaufe Thee, Rum, Liqueure, sehr billig.

Vieux-Rum pr. Lt. fl. 1.—
 Congo „ 1.20
 Havanna „ prima 1.50
 Echt engl. Battle-Axe-Jamaika-Rum
 von A. Baker & Co., London.

Thee.

Congo pr. Kilo fl. 3.—
 Mandarin 5.—
 Kaisermelange 7.—

Bei 1 Kilo Abnahme billiger.

Echt russ. Thee, in Paquetten, sehr billig.

Liqueure, elegant adjustirt, prima.
 Kaiserbirn, Vanille, Kümmel, Allasch.
 Marasquin. etc. pr. Lt. fl. 1.—, in 1/2,
 1/4 Lt. 5 kr. theurer.

Theebäckerei

in grösster Auswahl sehr billig, von Victor
 Schmiedt, Charles Cabos, Koestlin Raab.

Bruch-Caces 1/4 Kilo 14 kr.
 Familien-Caces 20 "

Hochachtungsvoll

Adolf Rapaport

R. A.

Delicatessenhändler

Sopron, Széchenyi-Platz Nr. 17.

Pályázat.

A soproni kath. konventnél az évi 2400.— kor. fizetéssel és
 360.— kor. lakpénzzel javadalmazott pénztárnoki és könyvelői
 állás lemondás folytán megüresedvén, felhivatnak mindazok, a
 kik ezen állást elnyerni óhajtják, hogy folyamodványaikat, melyek-
 ben eddigi alkalmaztatásukon kívül kimutatni tartoznak, hogy
 róm. kath. vallásuak, a magyar és német nyelvben, ugy az egy-
 szerü és kettős könyvvitelben tökéletesen jártasok f. é. november
 hó 10-ig id. dr. Schwartz Miklós konvent elnöknel nyujtsák be.

A megválasztott 2400.— kor. biztosítékot tartozik készpénzben,
 vagy óvadékképes értékpapirokban a konventpénztárba letenni; a
 választás egy próba évre történik, amelynek letelte után a konvent
 a véglegesítés iránt fog határozni.

A soproni kath. konvent 1905. október 31-én tartott üléséből.

id. dr. Schwartz Miklós,
 konvent-elnök.

2775

Bei der heutigen Fleishteuerung

Ist es nützlich zu wissen, daß jede, auch nur mit Wasser, Fett und Suppeneinlagen (Teigwaren u. s. w.) hergestellte Suppe durch einen kleinen Zusatz von **Maggi's Würze** augenblicklich überraschend gut und kräftig im Geschmack wird.

Täglich frische **THEE-BUTTER!**

Nachdem ich von der Sopron-Iváner Herrschaft „Szobotka“ das ganze Erzeugniss von **Thee-Butter** übernommen habe, so bin ich in der angenehmen Lage, jedes Quantum täglich frisch zu liefern.

Hochachtungsvoll R. A.

Adolf Rapaport,
Delikatessenhändler,
Sopron, Széchenyi-Platz Nr. 17.

Eine schöne Gassenwohnung

Königsgasse Nr. 1

bestehend aus 5 Zimmern, Vorzimmer, Badezimmer, Speis, Küche, Boden und Kellerräume, ist sofort zu beziehen. — Nähere Bedingungen bei: **Friedrich Seltenhofer**, Kleingasse Nr. 1. 2776

Eingesandt! Nicht überall ist ein gutes Gläschen Liqueur zu haben u. wo schon, ist es zumeist nicht billig. Nun lassen sich jedoch, was wohl vielen Lesern u. Hausfrauen noch nicht bekannt ist, mit Leichtigkeit u. von Jedermann die feinsten Tafelliqueure, wie Chartreuse, Benedictine, Curacao etc. selbst bereiten, u. zwar auf einfachste u. billigste Weise u. in einer Qualität, die den allerbesten Marken gleichkommt. Es geschieht dies mit Jul. Schrader's Liqueur-Patronen, welche für ca. 90 Sorten Liqueure von der Firma **Julius Schrader i. Feuerbach b. Stuttgart** bereitet werden. Jede Patrone gibt 2½ Liter des betreffenden Liqueurs u. kostet je nach Sorte nur 60—90 Pf. Man lasse sich von genannter Firma gratis u. franco Prospekte kommen. Generaldepot: Oesterreich-Ungarn b. **W. Zaager i. Wien III 3 am Heumarkt 3.** M. 300.

GENERALVERTRETUNG FÜR UNGARN UND NEBENLÄNDER

DER HERVORRAGENDSTEN

OESTERR. CEMENTWERKE

ELKAN & BOSSÁNYI

BUDAPEST, V., Lipót-körut 18.

TELEFON: 13—13. ★ Telegrammadr.: ELBOSS BPEST.

Liefere **Portland-** u. **Romancement** von anerkannt tadelloser Qualität unter den heute marktgängigen Preisen.

**BAUMEISTER,
BETON-BAUUNTERNEHMER,
CEMENTWAAREN-ERZEUGER,
BAUMATERIALIEN-HÄNDLER**

bitten wir in ihrem eigensten Interesse insbesondere unseren Herbstbesuch vor Deckung ihres nächstjährigen Bedarfes abzuwarten, da wir in der Lage sein werden äusserst günstige Schlüsse pro 1906 zu perfektionieren.

Die grössten Erfolge

bei der königl. ung. priv. Klassenlotterie wurden bisher durch die Kunden des überall bekannten und populären Bankhauses **Lukács Vilmos** (Budapest, V., Fördö-utca 10) erzielt. Die Devise:

„**Gottes Segen im Bankhause Lukács Vilmos**“

wird durch die lange Reihe von Gewinnen, die durch dieses Bankhaus bereits in diskretester Weise zur Auszahlung gelangten, in schlagendster Weise bekräftigt; auf die durch dieses Bankhaus verkauften Loose entfielen folgende Gewinne:

Auf Loosnummer	Kronen	Auf Loosnummer	Kronen
46965	400.000	45544	200.000
106858	200.000	60772	100.000
48303	80.000	2617	70.000
49559	60.000	60639	50.000
9899	30.000	45827	30.000
37115	25.000	88874	20.000
72895	20.000	29961	15.000
80034	15.000	107947	10.000
11311	10.000	65070	10.000
2695	10.000	27315	10.000
49581	10.000	67137	10.000
80045	10.000	81620	10.000

Ausserdem noch eine grosse Anzahl von Gewinnen à 5000 K., 2000 K. u. s. w., im Gesamtbetrag von vielen Millionen.

Man biete daher dem Glücke die Hand und kaufe dort Klassenlose, wo Göttin Fortuna so reichlich und andauernd ihre Gaben spendet, im Bankhause **Lukács Vilmos**, dessen Loose hier

ausschliesslich bei untenstehender Firma erhältlich sind.

Preise der Original-Loose I. Klasse: $\frac{1}{8}$ 1.50 $\frac{1}{4}$ 3.— $\frac{1}{2}$ 6.— $\frac{1}{1}$ 12.— K.

Ziehung der I. Klasse **am 23. und 24. November.**

ERRETH JÁNOS, Droguerie zum „Schwarzen Hund“

Sopron, Várkerület 59.

Feuilleton. Brillanten.

1.

Mademoiselle Mars, die große Schauspielerin, die Königin der feinen Komödie, die das geistreiche Wort Marivaux' und Scarron's in's Publikum hinablächeln konnte, wie keine Andere; Mademoiselle Mars, die personifizierte französische Anmut, besaß einen prachtvollen Diamantenschmuck: Diadem, Rividie, Armhänder und Ohrring, welche in ihrer geschmackvollen und vortheilhaften Fassung ein gar glänzendes Ensemble bildeten. Die kostbaren Steine hatten einen unvergleichlichen Schliff, der ihren eigentlichen Steinwert verdreifachte. Hundertfarbige Flammen schienen aus der Rividie zu brechen und umflossen wie sonnenfunkelndes Wasser die zarte Gestalt und das liebliche Gesichtchen der Bühnenkönigin, welche diese Brillanten mit Vorliebe trug bis in ihr höchstes Alter, obwohl sich an dieselben ein gar seltsames dunkles Schicksal knüpfte und eine gar düstere Bestimmung in sie gebannt schien.

Aber der Künstlerin waren sie lieb und theuer, und es war, wenn sie den Schmuck trug, als ob die kalten Steine ihr das Herz erwärmten, und sie fand dann Töne der Herzlichkeit und des Gefühls, die sonst ihrem glänzenden Talente fern lagen.

Erinnerten sie doch dieselben an die Frühlingzeit ihres Lebens und an eine Stunde des Glücks, wie das ganze spätere Dasein sie oft nicht wieder bringt, weil eben das Menschenherz selber nicht mehr die Kraft hat und die Frische, das Glück so voll zu empfinden.

Mademoiselle Mars war damals siebenzehnjährig alt. Sie spielte ihre Rollen, wie Betty, Agnès, Célimène, in einem einfachen weißen Musslkleidchen, ein Rödelin in den Haaren und mit all' der graziösen Naivität der Jugend, die der allerhöchste Schmuck ist. Sie war ein echtes Theaterkind; ihr Vater, der berühmte Schauspieler Moubel, entzückte

ganz Paris, sowohl vor als nach Mirabeau und Lafayette. Ihre Mutter, von der sie den Namen und die Schönheit hatte, sowie ihre ältere Schwester, waren die Sterne des Théâtre Monpansier, auf welchem auch Anne Françoise Hippolyte Boutet Mars schon als Kind die Bräuter als ihre eigentliche Heimath kennen lernte. Wie sicher bewegte sie sich auf denselben! Waren sie denn nicht ihr „Zuhause“? Was Wunder also, wenn nichts Komödiantenhaftes, nichts Gemachtes an ihr war, sobald sie sich auf der Bühne befand, wenn die höchste Natürlichkeit und die höchste Unbefangenheit in ihr war, wo Andere spielten und deklamirten?

Es gab auch nichts Entzückenderes, als dieses junge, anmuthige, frühlingsholde Geschöpf in ihren naiven Rollen. Sie entzückte aber auch alle Welt: den Hof, wenn ein Hofdame war; das Volk, wenn das Volk an der Spitze war; der Adel und die Republikaner waren gleichmäßig von ihr bezaubert: nur vor Mademoiselle Mars gab es keine politischen Parteilagen, vor ihr versöhnte sich Alles, da gab es weder Legitimisten noch Bonapartisten, sondern nur — Enthufastien.

Und sie selber?

Es war ein gar heiterer Frühlingabend, als sie im Parterre „einen Mann“ bemerkte. Sonst sah sie im Publikum immer nur eine Schaar von Männern und Frauen. Diesmal aber sah sie mitten in einem hellen Lachen ihrer Agnèsrolle ganz deutlich mitten unter den Leuten „ein Gesicht“. Ein junges, ernstes, blaßes, schönes Männergesicht, dem das Schnurbärtchen so gut stand, und dessen dunkles Auge und dessen reiches, lockiges Haar ihr so gefielen, wie ihr noch nichts im Leben gefallen hatte.

Und sie gefiel ihm wohl auch, das fühlte sie. Wem hätte sie auch nicht gefallen sollen? — Ob sie an diesem Abende ihre Rolle besser oder schlechter spielte als sonst? Wer weiß das. Jedenfalls spielte sie dieselbe — anders. Sie war so lustig, als hätte sie ein ganzes Reich zum Geschenk erhalten. Das junge,

muthwillige Mädchen riß alle Mitspielenden mit sich fort an diesem Abende durch ihre jubelnde Laune; es war, als ob eine Lerche an einem schönen Frühlingstage ihr Zauchzen durch die Lüfte trillere.

2.

Sie erwartete, daß sich der ernste junge Mann noch an demselben Abende werde vorstellen lassen. Sie machte sich nicht klar, wie sie das so fest erwarten mochte. Es geschah eben so oft, daß man ihr Leute vorstellte, und es wäre doch seltsam gewesen, wenn gerade Der eine Ausnahme gemacht hätte? Und gewiß würde das noch an demselben Abende geschehen, denn damals lebte man schrecklich rasch, von heute auf morgen. Waren nicht fast alltäglich andere Lenker am Ruder? Und wer heute in Paris war, war gewöhnlich morgen auf dem Wege zur Grenze. Und selbst wenn die Dynastie nicht wechselte: war nicht der Krieg da, der die Menschen fortwährend hin und her trieb? Es war eine immerwährende Ebbe und Fluth in der Pariser Gesellschaft. Jeder Mann war Soldat, und jeder Soldat war fortwährend auf dem Marsche.

Es war wirklich so, wie das junge Mädchen geahnt. Noch an demselben Abende wurde ihr Monsieur Roger Leroy vorgestellt und man soupirte mit einander in der Maison Neuve. Mademoiselle Contat, ihre Lehrerin und mütterliche Freundin, war auch dabei, und dann ihr Kollege Préboist und zwei drei Offiziere der Garde. Es war eines jener kleinen Künstlerjoupers, wie sie nach den Vorstellungen im Théâtre-Français stattzufinden pflegten. Aber für Mademoiselle Mars war es ein richtiges Göttermahl. Sie aß fast gar nichts, aber sie plauderte und lachte. Monsieur Roger Leroy saß neben ihr und schaute sie so zärtlich, so dunkel an, daß ihr das Herz erzitterte vor Freude, wie einem Vögelein, das seinen ersten Flug macht aus dem Nest heraus. Monsieur Leroy und die anderen Herren begleiteten sie und Mademoiselle Contat nach Hause.

(Fortsetzung folgt.)

Kundmachung.

Aus der Liquidationsmasse der Großhandlungsfirma **Samuel Leuck** in Dedenburg (Sopron) werden nachstehende Realitäten zur öffentlichen Feilbietung gebracht:

1. **Am 7. November l. J.:** Die Häuser Lange Zeile Nr. 37, 39 und 41 mit großen Weinkellereien, Fassungsraum von 13—15.000 Hektoliter, Gesamtflächenmaß rund 1100 □-Klafter. Schätzungswert öwf. $142.518 \frac{72}{100} = \text{K} 285.037 \frac{44}{100}$ — **Ausrufungspreis K 160.000.**

2. **Am 9. November l. J.:** Das Haus in Dedenburg Lange Zeile Nr. 55 zuzüglich des anschließenden Grundstreifens mit der Front in die Seminargasse sammt kleinem Hause, zusammen im Flächenmaße von 1084.2 □-Klafter oder 3900.2 □-Meter. Auf der Realität Nr. 45 befindet sich ein massiv gebautes, ebenerdiges Wohnhaus und ein großes, solid gebautes Magazin mit 3 Etagen, welches einen Fassungsraum für mindestens 100 Waggons Frucht hat. Der ausgedehnte Hof von rund 400 □-Klafter gestattet die gleichzeitige Einfahrt vieler Wagen. Bei einem eventuellen Umbau würde bei Durchführung der Langezeilstraße zur Seminargasse eine regelrecht quadratischer Eckbauplatz mit zwei langen Fronten in der Lange Zeile und Seminargasse gewonnen werden. Der Schätzwert der Gebäude dieser Realität beträgt K $83.539 \frac{48}{100}$ ohne der Hoffläche. **Die ganze Realität wird zu dem Preise von K 70.000 ausgerufen.**

3. Das Haus Ferdinands-Allee Nr. 7, neu Nr. 9 in Dedenburg (Sopron) nächst dem städt. Elisabethpark und der Honvéd-Oberrealschule ist ein im Jahre 1898 neu errichtetes Gebäude mit 2 Stockwerken und Bodenvohnungen, im Parterre ein großer Saal mit 267.7 □-Meter Grundfläche, Nebenzimmer und großer Küche mit Gasthausparherd. — Der Schätzwert des Gebäudes beträgt K 158.780 ohne Grundfläche, welche 869 □-Klafter faßt. — Es befindet sich daselbst ein schattiger Vorgarten mit Gasbeleuchtungs-Einrichtung und hinter dem Hause ein Gemüsegarten und Hofraum. Die Realität sammt Gebäude eignet sich besonders für ein Hotel oder auch für eine industrielle Unternehmung. — **Ausrufungspreis K 80.000.**

4. Das in dem idyllisch gelegenen Dorfe Wandorf (Bánfalva) nächst Dedenburg (Sopron) befindliche Haus Nr. 262 sammt ausgedehnten Weinkellern mit Fassungsraum für 5000 Hektoliter, Herrenwohnung mit 5 Zimmern nebst Zubehör, ferner Diener- und Hausmeisterwohnung und terrassenförmigen Garten im Gesamtflächenmaße von 415 □-Klafter. — **Ausrufungspreis K 16.000.**

Diese Realitäten gelangen an den bezeichneten Tagen jedesmal in dem **Komptoir der Firma Samuel Leuck in Dedenburg (Sopron) Grabenrunde Nr. 117, Vormittag 10 Uhr, zur öffentlichen Feilbietung** und können Grundbuchsauszüge und Zinserrträge jederzeit vorher daselbst eingesehen und Auskünfte entgegengenommen werden.

Alsadium hat der Meistbieter zehn Prozent des Ausrufungspreises in Barem oder guten Werthpapieren bei der Feilbietung zu erlegen, welcher Betrag bis zur Entscheidung der Liquidatoren bei der Dedenburger Filiale der Pesther Ung. Kommerzial-Bank deponirt wird.

Der Rest des Kaufschillinges ist nach Vereinbarung zu bezahlen. Eine Einrechnung von derzeit auf den Realitäten haftenden Sachposten ist nur insoweit zulässig als die Liquidation der Firma Samuel Leuck von jeder weiteren Haftung befreit wird.

Es werden auch schriftliche Kaufofferte bis zum Feilbietungstage versiegelt zu Händen der Liquidations-Firma in Dedenburg entgegengenommen, welche am Tage der Feilbietung eröffnet werden.

Das Liquidations-Komitee der Firma Samuel Leuck behält sich vor, über die Annahme des Meistbotes sich innerhalb 8 Tagen nach der Feilbietung endgiltig zu entscheiden und übernimmt dasselbe keine Gewähr für das angegebene grundbücherliche Ausmaß oder eine bestimmte Beschaffenheit der Realitäten.

Die Liquidatoren

der Firma „Samuel Leuck in Liquidation“ in Dedenburg (Sopron).



(Neustein's Elisabeth-Pillen).

Allen ähnlichen Präparaten in jeder Beziehung vorzuziehen, sind diese Pillen frei von allen schädlichen Substanzen, mit größtem Erfolge angewendet bei Krankheiten der Unterleibsorgane, sehr leicht abführend, blutreinigend; kein Heilmittel ist günstiger und dabei völlig unschädlicher, um

Verstopfungen

zu bekämpfen, die gewisse Quelle der meisten Krankheiten. Der verzuckerten Form wegen werden sie selbst von Kindern gerne genommen.

Eine Schachtel, 15 Pillen enthaltend, kostet 30 Heller, eine Rolle die 8 Schachteln, also 120 Pillen enthält, kostet nur 8. 2.—. Bei Vereinfachung des Betrages von 8. 2.45 erfolgt franco Zufendung 1 Rolle Pillen.



Warnung! Vor Nachahmungen wird dringend gewarnt. Man verlange „Philipp Neustein's abführende Pillen“. Nur echt, wenn jede Schachtel und Anweisung mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke in roth-schwarzem Druck „heil. Leopold“ und Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“, versehen ist. Unsere handelsgerichtlich geschützten Emballagen müssen mit unserer Firma bezeichnet sein.

Philipp Neustein's Apotheke „zum heil. Leopold“, Wien I., Plantengasse 6.
Depôt in Sopron: K. Mühlbauer & Liptay, L. Molnár.

In Französisch und Englisch

gibt eine Pariser Dame Stunden.

Lehrcurs für Kinder. — Preis monatlich 4 Kronen. — Näheres: **Mme. Roqueblave**, Paulin Müllergasse Nr. 2, Parterre rechts.

Für die Schule. Knaben-Anzüge

dauerhafte Qualität, neue Façon, im grossen

Herren-Kleider-Salon

des

Josef Weiler

Grabenrunde 121. Sopron, Grabenrunde 121.

Aelteste und vornehmste Theemarke!



Zu haben in allen feineren einschlägigen Geschäften.



Kundmachung.



Es wird hiedurch zur allgemeinen Kenntniss gebracht, dass, nachdem das hohe **Königl. Ungar. Finanzministerium** durch seine Control-Organ die Revision der Loose I. Klasse der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie (**Siebzehnte Lotterie**) vollzogen hat, die Loose den Hauptkollektoren zum Weiterverkaufe übergeben worden sind. Der vom hohen **Königl. Ungar. Finanzministerium** genehmigte Verlosungsplan wird hiermit veröffentlicht:

Plan der Königl. Ung. Priv. Klassenlotterie.

Siebzehnte Lotterie. 110.000 Loose, 55.000 Gewinne.

Erste Klasse		Zweite Klasse		Dritte Klasse		Sechste Klasse	
Einlage Kronen 12.—		Einlage Kronen 20.—		Einlage Kronen 32.—		Einlage Kronen 24.—	
Ziehung: 23. u. 24. Nov. 1905.		Ziehung: 19. u. 20. Dez. 1905.		Ziehung: 16., 17. u. 18. Jan. 1906.		Ziehung: vom 28. März bis 24. April 1906.	
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen	Grösster Gewinn im glücklichen Falle	
1 à	60000	1 à	70000	1 à	80000	1.000,000	
1 à	20000	1 à	25000	1 à	30000	(Eine Million)	
1 à	10000	1 à	10000	1 à	20000	1 Prämie Kr.	600000 600000
1 à	5000	1 à	5000	1 à	15000	1 Gewinn à	400000 400000
3 à	2000 6000	3 à	3000 9000	3 à	10000 30000	1 à	200000 200000
5 à	1000 5000	5 à	2000 10000	5 à	5000 25000	1 à	100000 100000
8 à	500 4000	8 à	1000 8000	8 à	2000 16000	1 à	80000 80000
30 à	300 9000	20 à	500 10000	10 à	1000 10000	1 à	60000 60000
100 à	100 10000	110 à	300 33000	120 à	500 60000	1 à	50000 50000
3350 à	40 134000	4350 à	80 348000	4850 à	130 630500	1 à	40000 40000
3500 Gew. Kr.	263000	4500 Gew. Kr.	528000	5000 Gew. Kr.	916500	2 à	30000 60000
Vierte Klasse		Fünfte Klasse		Der von diesen 500 Gew. zuletzt gezogene erhält die Prämie.			
Einlage Kronen 40.—		Einlage Kronen 32.—					
Ziehung: 13., 14. und 15. Febr. 1906.		Ziehung: 7. und 8. März 1906.					
Gewinne	Kronen	Gewinne	Kronen				
1 à	90000	1 à	100000				
1 à	30000	1 à	30000				
1 à	20000	1 à	20000				
1 à	15000	1 à	15000				
3 à	10000 30000	3 à	10000 30000				
5 à	5000 25000	5 à	5000 25000				
8 à	2000 16000	8 à	2000 16000				
10 à	1000 10000	10 à	1000 10000				
120 à	500 60000	120 à	500 60000				
4850 à	170 824500	3850 à	200 770000				
5000 Gewinne Kronen	1.120,500	4000 Gewinne Kronen	1.076,000				
				33,000 Gew. u. Prämie Kr. 10.555.000			

Zur Ziehung der I. Klasse, welche am **23. und 24. Nov.** d. J. in Gegenwart der Königl. Ungar. staatl. Controlbehörde und im Beisein eines königl. Notars, im Ziehungssaale (IV., Eskü-tér, Eingang Duna-utca) öffentlich stattfindet, sind Loose bei sämtlichen Kollektoren der Königl. Ung. Priv. Klassen-Lotterie erhältlich.

Budapest, 29. Oktober 1905.

Direction der Königl. Ungar. Privil. Klassen-Lotterie.

Graf Teleki.

Hazay.